



Bereich Soziale Förderung
Az: 58
Datum: _____.03.2005

2005/101
öffentlich

SitzungsvorlageSitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Seniorenbeirat	12.04.2005	3

Betreff

Verabschiedung der Geschäftsordnung

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Seniorenbeirat der Stadt Castrop-Rauxel beschließt die in der Anlage 1 beigefügte Geschäftsordnung.

Die Geschäftsordnung tritt mit der Beschlussfassung in Kraft.

Glöß
Erste Beigeordnete

Sachverhalt

Benannt werden a) ein Vertreter/eine Vertreterin und bei Verhinderung b) ein Stellvertreter/eine Stellvertreterin.

Caritasverband für die Stadt CR	a) Frau Silvia Engemann und b) Frau Veronika Borghorst, Lambertusplatz 16, 44575 CR
Diakonisches Werk des Kirchenkreises Herne/CR	a) Herr Gerd Müller, Biesenkamp 24, 44575 CR b) Frau Ingrid Ebert, Merowinger Str. 31, 44579 CR
Arbeiterwohlfahrt Stadtverband CR	a) Herr Ernst Lasner, Vincennesstr. 13, 44577 CR b) Frau Maria Sadlok, Kirchstr. 7, 44581 CR
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Recklingh.	a) Herr Heinz Goronzy und b) Frau Gisela Müller, Neptunstraße 10, 44575 CR
Kirchenkreis Herne für die ev. Kirchengemeinden	a) Frau Ulrike Ehemann und b) Herr Klaus Ehemann, Amtstr. 51 b, 44575 CR
Dekanat CR für die kath. Kirche	a) Herr Hugo Knyhalla, Katharinenstr. 25, 44575 CR b) Herr Werner Czerwinski, Tillmannshof 19, 44627 Herne
SeniorenSchutzbund Graue Panther	a) Frau Christine Klapper, Stellbrinkstr. 3, 44575 CR b) Herr Heinrich Müller, Obere Münsterstr. 5, 44575 CR
Sozialverband VdK Kreisverband Recklingh.	a) Herr Bruno Berger, Bunsenstr. 15, 44579 CR b) Frau Ingrid Schick, Nordstr. 23, 44579 CR
Ev. Krankenhaus Pelkmann, - Geriatrie –	a) Herr Dr. med. Holger Gespers und b) Herr Matthias Grutholzallee 21, 44577 CR
Seniorentanzsportgemeinschaft CR	a) Frau Ingrid Brune, Schophof 1, 44575 CR b) Herr Heinz Kiegelmann, Oesterriedstr. 57, 44581 CR

Sachverhalt

Der Seniorenbeirat ist ein Forum für den Austausch von Informationen, Erfahrungen, Ideen und Initiativen.

Die demografische Entwicklung in Castrop-Rauxel zeigt einen steigenden Bevölkerungsanteil älterer Bürgerinnen und Bürger bei zurück gehender Gesamtbevölkerungszahl.

Eine soziale seniorenfreundliche Stadt Castrop-Rauxel wird eine Stadt sein müssen,

- in der die Generationen mit Respekt vor einander im Dialog stehen,
- in der die Teilhabe Älterer in allen Lebensbereichen möglich ist,
- in der Senioren mit Migrationshintergrund nach Abschluss der Erwerbstätigkeit ihren Platz in unserer Gesellschaft haben und
- in der die Gemeinschaft Verantwortung für Aufgaben übernimmt, die früher von Familien geleistet worden sind.

Neben Kirchen, Wohlfahrtsverbänden sowie ambulanten und stationären Pflegebereichen

sind viele Ehrenamtliche tätig.

Aufgabe der politischen Gremien und der Verwaltung wird es sein, vorhandene Angebote zu verbinden und zu stärken und neue Versorgungsangebote zu entwickeln.

Zur Erreichung der beschriebenen Ziele gilt es, Bedarfe und Bedürfnisse von älteren Einwohnern aufzunehmen und Handlungsempfehlungen zu entwickeln, die von grundsätzlicher seniorenpolitischer Bedeutung sind.

Kosten entstehen durch die Zahlung von Sitzungsgeldern.

Anlage 1 – Finanzielle Auswirkungen –

Vorlage zum Tagesordnungspunkt

I. Investitionskostenkosten:

Gesamtkosten der Maßnahme:	€
- Einnahme von Dritten:	€
= Städtischer Eigenanteil:	€

Die benötigten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung:

JA ☐ Haushaltsstelle:
NEIN ☐ Siehe Erläuterungen

Erläuterungen:

II. Folgekosten:

	einmalig	jährlich	bis zum Endes des HSK
Personalkosten	€	€	€
Sachkosten	€	€	€
Erlöse	€	€	€
Mindereinnahmen	€	€	€
Summe	€	€	€

III. Es handelt sich um eine Maßnahme, die unter Berücksichtigung der Vorgaben des § 81 GO NRW notwendig und unabweisbar ist.

IV. Die Finanzierung ist im Rahmen des Bereichs-Budgets

im laufenden Jahr

☐ gesichert

☐ nicht gesichert

im Finanzplanungszeitraum

☐ gesichert

☐ nicht gesichert